



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 21/2008

2. Jahrgang

Nummer 31

22. August 2008

Themen in dieser Ausgabe:

- Mitmachtage auf der Norla, Seite 1 - 2
- Sieger stehen fest – 5 Hauptgewinner, Seite 2 - 3
- Über 1000 Unfälle im ersten Halbjahr, Seite 3 - 5
- Holstenküstelauf in Neumünster, Seite 5
- Jugendfeuerwehren starten beim 1. „DAMP-Ergo-Cup“, Seite 5 – 6
- Oberneukirchen und Adendorf lösen Tickets für Ostrava, Seite 6
- Führerscheinausbildung Klasse C, Seite 6 - 7
- 112 Jahre BF Kiel, Seite 6 – 7
- Ohne Handwerk keine Freiwilligen Feuerwehren, Seite 7 - 8

Mitmachtage auf der NORLA - Einladung

Was im Jahre 2006 mit einer Idee und dem zaghaften Versuch begann, kommt nun langsam in Fahrt. Die Mitmachtage haben seit dem Frühjahr 2008 die „Test-phase“ abgeschlossen. Zusammen mit dem neuen Imagefilmpaket des LFV ist das Handbuch „Mitmachtag“ auf der DVD zum downloaden an alle Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land verschickt worden.



Jeder Wehrführer, jede Wehr hat nun neue Hilfen, um weitere Wege in der Mitgliedererwerbungs zu gehen und somit dem negativ Trend durch eigenes Engagement ein Ende zu setzen! Viele Wehren haben bis heute schon ihren eigenen Mitmachtag erfolgreich durchgeführt.

Dennoch gibt es genügend Freiwillige Feuerwehren die sich diesem Thema noch nicht weiter genähert haben. „Wie geht das? Was muss alles berücksichtigt werden? Was sagen denn eigentlich die Kameraden an einem solchen Tag und was Fragen die Bürger?“ lauten oft die Fragen. Auch hier helfen wir gerne!

MITMACHTAGE auf der NORLA 2008

Am Sonnabend dem 6. September und Sonntag, dem 7. September kann im Rahmen der Landwirtschaftsmesse „NORLA“ in Rendsburg kostenfrei dem NORLA-Mitmachtagteam gerne über die Schulter geschaut werden!

Voraussetzung ist: In der Zeit von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr erscheinen die Kameraden an Tor 7 des NORLA Geländes und zwar ausschließlich in Feuerwehruniform (nur Ausgehuni-

form oder Einsatzkleidung). Dort können Sie das Übungsgelände schon sehen und zu Fuß schnell erreichen. Ohne Feuerwehrkleidung kann kein kostenfreier Eintritt gewährt werden. Kameraden, die mit der Familie kommen, können hier nur ohne Familie hinein!



Jede Wehr ist herzlich willkommen! Im Rahmen der Möglichkeiten können einzelne Kameraden in die Teamarbeit vor Ort mit eingebunden werden und so selber praktische Erfahrungen sammeln.

Damit wir aber einen Überblick erhalten, freuen wir uns auf eine kurze Anmeldung per Mail an Bauer@lfv-sh.de

Eine große Bitte haben wir aber jetzt schon an die Wehren, die in diesem Jahr einen Mitmachtag durchgeführt haben. Bitte sendet uns kurz eine Info mit Euren Erfahrungen:

- Teilnehmer im Alter 5 – 16 Jahre und Teilnehmer im Alter ab 16 Jahre bzw. wenn nicht separat erfasst einfach nur einen Gesamtzahl.
- Wie viele Kameraden haben den Mitmachtag durchgeführt?
- Hat es Erfolge gegeben? Eintritte?
- Was ging nicht so gut?
- Ideen zur Verbesserung?
- Presseresonanz – gerne eine Kopie eines Artikel!

Und wenn möglich ein oder zwei tolle Fotos vom Mitmachtag selber!

Wir benötigen dieses Feedback, um unsere Arbeit beständig zu verbessern und um auch gegenüber den Trägern der Freiwilligen Feuerwehren die Notwendigkeit einer aktiven Mitgliederwerbung immer wieder deutlich zu machen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen und auch über viele Besucher auf der NORLA!

Ingmar Behrens
Fachleiter Mitgliederwerbung und Presse-Öffentlichkeitsarbeit

Sieger stehen fest – 5 Hauptgewinner

Der Andrang am Stand des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein während des Schleswig-Holstein-Tages war groß: Viele hundert Menschen haben das Angebot angenommen und sich intensiv über die Feuerwehrarbeit informiert. Ein Programmpunkt war auch ein Preisrätsel, bei dem die Besucher das Gewicht einer kompletten Einsatzschutzkleidung inklusive Atemschutzgerät schätzen mussten. 276 Teilnehmer wurden gezählt. Mit ihrem Tipp lagen gleich fünf Teilnehmer nur 100 Gramm neben dem tatsächlichen Gewicht von 27,1 Kilogramm. Als ersten Preis hatte der LFV zusammen mit der Feuerwehr Neumünster einen „Erlebnistag bei der Feuerwehr“ ausgelobt. Auf diesen spannenden Tag freuen sich nun: Daleen Andresen, Bennet König, Anke Zimmermann, Karen Didwischus (alle Neumünster) und Jessica Schlünzen (Aukrug).

Ein gutes Augenmass bewies auch Neumünsters Oberbürgermeister Hartmut Unterlehberg. Er landete mit seinem Tipp von 27,5 Kilogramm auf Platz 2. Er freut sich über einen Rauchmelder ebenso wie Dietmar Nielson, Albert Stoffers, Tom Kittel, Dorit Horn, Marco Arf, Sonja Holst, Andreas Hirt, Veronika Knüppel, Martin Beyer (alle Neumünster), Ellen

Maschmann (Remmels) und Benjamin Knaack (Brügge). Ein Fernglas haben gewonnen: Patrick Geest (Kiel), Volker Lübker (Wattenbek), Christian Konjung, Dieter Voss und Eric Sulthammer (alle Neumünster). Je ein elektronisches Sudoku-Spiel gehen an Michaela Behrens und Jaqueline Effenberger (Neumünster), Agnes Gweslak (Bad Oldesloe), Karen Schönwald (Hitzhusen) und Lukas Hellmann (Bornhöved).
Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Über 1.000 Unfälle im ersten Halbjahr – Unfälle im Feuerwehrdienst nehmen zu

Kiel (HFUK Nord) Nachdem die Zahl der zu entschädigenden Versicherungsfälle im Jahr 2007 leicht zurückgegangen war, musste die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) steigende Unfallzahlen im ersten Halbjahr 2008 registrieren. Mit angezeigten 1.002 Versicherungsfällen wurde die Spitze eines Vergleichszeitraums von fünf Jahren erreicht. Damit bleibt der Feuerwehrdienst risikoreich und gefährvoll.

Die Unfälle im Feuerwehrdienst entwickeln sich gegen den bundesweiten Trend bei den Arbeitsunfällen, so das Resümee von Lutz Kettenbeil, Geschäftsführer der HFUK Nord, in Kiel. Bei Brandbekämpfung und Technischer Hilfeleistung kam es im ersten Halbjahr 2008 zu 180 Unfällen. Weitere 280 Unfälle gingen auf das Konto „Übungs- und Schulungsdienst“ und 129 Unfälle ereigneten sich beim Dienstsport. Fast zwei Drittel aller Unfälle im Einsatzdienst, nämlich knapp 65 %, treffen die Hände, die Knie und die Füße.

Bezogen auf die statistische Größe „Vollarbeiter“ läge der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr bei schweren Unfällen und Todesfällen an der Spitze. Erfreulicherweise habe sich in den vergangenen 18 Monaten kein tödlicher Unfall ereignet, führte Kettenbeil weiter aus. Ein Geschäftsjahr ohne schwerstverletzte oder gar tote Einsatzkräfte ist nicht die Regel. Vielmehr belegen langjährige Unfallzahlen der Spitzenverbände, dass der Einsatzdienst in den Freiwilligen Feuerwehren zu den gefährvollsten überhaupt zählt. Allein im Jahr 2005 wurden bundesweit 17 Todesfälle im Bereich Feuerwehr/Hilfeleistung gezählt. Auch im Geschäftsgebiet der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord muss statistisch gesehen pro Jahr leider immer mit ein oder zwei Toten gerechnet werden.

Dieser bedauerlichen Tatsache arbeitet die Feuerwehr-Unfallkasse mit einer maßgeschneiderten Prävention entgegen. Sie beaufsichtigt, berät und schult die Feuerwehrleute wie auch die Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden, die Träger des Brandschutzes und damit der Feuerwehren sind.

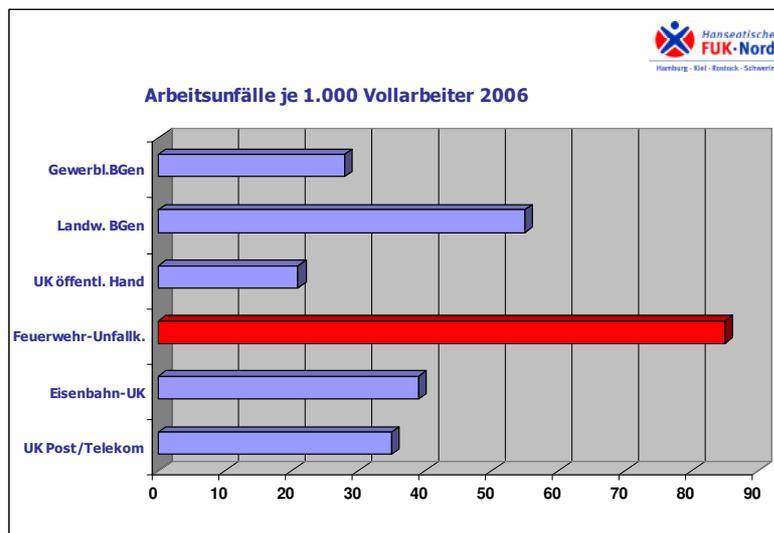
Insofern achtet die Feuerwehr-Unfallkasse beispielsweise auf eine optimale persönliche Schutzausrüstung (PSA) für alle Feuerwehrangehörigen. „Wenn wir schon nicht die gefährlichen Situationen minimieren können, müssen wir eine ausreichende Schutzausrüstung definieren und fordern“, meint Geschäftsführer Lutz Kettenbeil.

Ziel der Feuerwehr-Unfallkasse sei es, dass alle Feuerwehrangehörigen ihren Beruf im Zivilleben auch nach einem Unfall weiter ausüben können. Deshalb gelte der Grundsatz: Prävention vor Rehabilitation. So habe die Kasse im vergangenen Jahr für alle Atemschutzübungsstrecken im Geschäftsgebiet so genannte Laien-Defibrillatoren angeschafft. Seit mehreren Jahren ist die Kasse Motor für die körperliche Fitness im Feuerwehrdienst. Mit der Aktion „Fit For Fire“ hat sie schon mehrere tausend Feuerwehrangehörige in Bewegung gebracht.

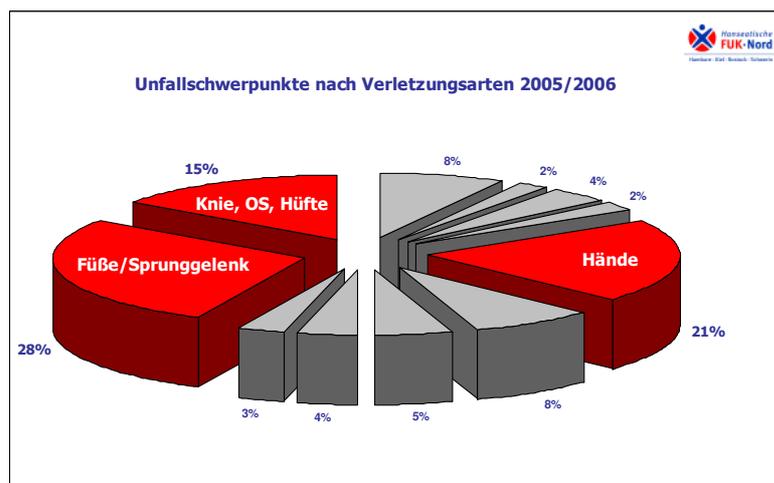
Die Gesamtausgaben der HFUK Nord liegen per 30.06.08 bei 3.012.447,04 € und damit um rund 180.000 € höher als im Vorjahr. Ihre Mittel erhält die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse von den Städten und Gemeinden des Geschäftsgebietes. Weiter erhält sie Zuwendungen von den Ländern und den Feuerversicherern Provinzial Nord Brandkasse AG

und Hamburger Feuerkasse. Nach eigenen Angaben ist die Kasse solide finanziert. Seit nunmehr sechs Jahren wird eine unveränderte Umlage von den Kostenträgern erhoben.

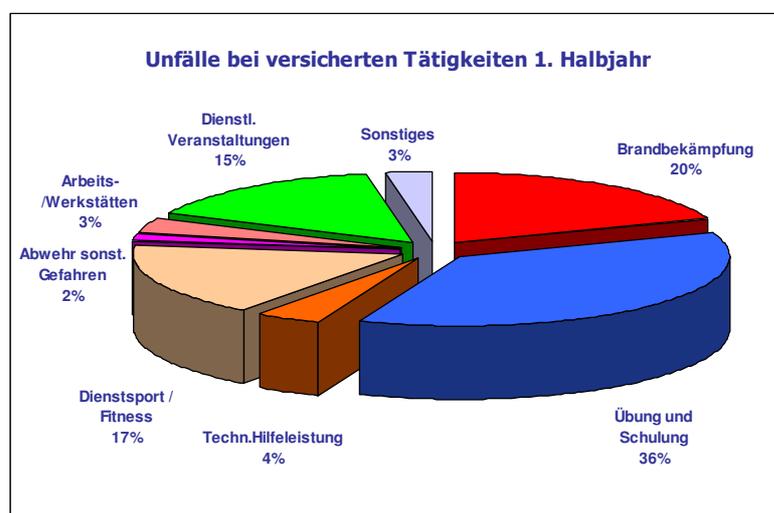
Das Geschäftsgebiet der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord umfasst die Bundesländer Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Mehr als 110.000 Feuerwehrangehörige sind bei der HFUK Nord unfallversichert.



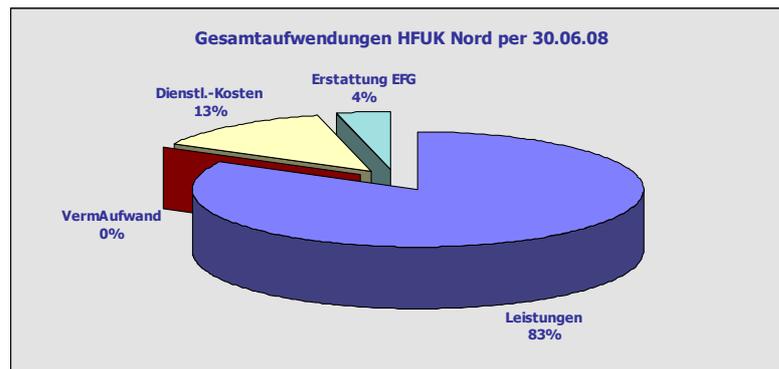
Bezogen auf „Vollarbeiter“ ist der Feuerwehrdienst Spitzenreiter bei den Unfallzahlen



65 Prozent aller Unfälle betreffen Hände, Füße, Knie und Sprunggelenke



Im Unfallgeschehen liegt der Übungs- und Schulungsdienst mit 36 % an der Spitze. Nicht verwunderlich, wenn man die gesamten Übungszeiten von 110.000 Feuerwehrangehörigen rechnet.



Gut 83 % aller Aufwendungen (Stand 30.06.08) gibt die Feuerwehr-Unfallkasse für Leistungen aus. Im Vergleich der Unfallversicherungsträger ein guter Wert.

Holstenküstelauf 2009 in Neumünster

Der Holstenküstelauf in Neumünster jährt sich 2009 zum 20 Mal. Die Feuerwehren aus Neumünster übernehmen dort immer die Streckensicherung. Als kleines Dankeschön möchten die Organisatoren des Polizei-SV Neumünster den Feuerwehren im Land Schleswig-Holstein eine Sonderwertung anbieten. Geplant ist eine Staffelwertung über 5 Kilometer.

Es soll eine Wertung für Männerstaffeln, Frauenstaffeln und Mixedstaffeln geben. In die Wertung kommen jeweils die drei schnellsten Läuferinnen und Läufer einer Feuerwehr. Bei mehr als drei Startern werden dann noch weitere Staffeln gewertet. Das Alter spielt in dieser Wertung keine Rolle. Natürlich sind die Jugendfeuerwehren auch aufgerufen, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Um in eine weitere Planung zu dieser Wertung einsteigen zu können möchten wir aber zuerst einmal das Interesse im Land abfragen.

Interessemeldungen und eventuelle Fragen zu dieser Veranstaltung richten Sie bitte bis zum 30. September 2008 an Arbeitsschutz@lfv-sh.de oder an dannaulauf@t-online.de. Dabei reicht die Angabe der Wehr und des Interesses.

Andreas Bahr
Fachleiter Arbeitsschutz und Gesundheit im LFV SH

Jugendfeuerwehren starten beim 1. DAMP Ergo-Cup

Beim E.ON Hanse-Cup 2008 in Rendsburg, der größten und einzigartigen Ruderveranstaltung mit internationalen Achtern, gibt es viele Mitmachwettbewerbe. Dazu zählen u.a. auch die DAMP Ergo-Cup Wettbewerbe auf der Ergometerbühne bei der NDR-Bühne auf dem Hauptveranstaltungsgelände im Kreishafen Rendsburg.

Am Sonntag, dem 12. Oktober 2008 findet in der Zeit von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr der 1. „DAMP Ergo-Cup der Jugendfeuerwehren“ statt.

Ein Team besteht aus 8 Mitgliedern ab 14 Jahren, diese bilden an 8 Ruderergometern einen

gemeinsamen Achter. Sie werden gemeinsam auf eine 500 m Sprintstrecke geschickt. Die Gesamtleistung wird in Watt ermittelt. Wer die höchste Wattzahl erreicht hat, hat den Sieger-Cup gewonnen. Jedes Team erhält eine Urkunde, die Plätze 1-3 erhalten Preise gestiftet von der DAMP Holding AG und vom Hansa-Park.

Der Wettbewerb wird moderiert von Christian Pipke vom NDR-Schleswig-Holstein Magazin und Arno Boes vom Weltruderverband.

Noch gibt es freie Plätze für interessierte Jugendfeuerwehren. Bei Fragen steht die Landesgeschäftsstelle unter der Nummer 0431 / 6032195 gerne zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 26. September 2008.

Oberneukirchen und Adenbüttel lösen Tickets für Ostrava

Deutsche Meisterschaften: JF'n Dassendorf und Schwarzenbek belegen Plätze 4 und 8

BÖBLINGEN. And the winner is..... die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen! Die Bayern haben ihren Titel im internationalen CTIF-Wettbewerb von 2006 erfolgreich verteidigen können. Vizemeister ist die JF Adenbüttel (Niedersachsen) – und ist damit auch direkt für den Internationalen Bewerb im tschechischen Ostrava qualifiziert.

Wettbewerbsleiter Gunther Born hatte im Vorwege noch auf "die üblichen Verdächtigen" getippt. Und Recht behalten. Die Bilanz der Oberneukirchener der letzten Jahre: Deutscher Meister und Vizemeister zugleich im Internationalen Bewerb 2006, Vizemeister beim Bundeswettbewerb 2007, Teilnehmer der "Feuerwehr Olympiade" 2007 im schwedischen Revinge mit zwei Teams. Und mit der JF Adenbüttel hat der Deutsche Meister im Bundeswettbewerb 2005 auch mit einer recht jungen Gruppe dieses tolle Ergebnis erzielt.

Die undankbaren Plätze drei und vier belegten die Gruppen aus Dabel (MV) und Dassendorf (SH). Beide Teams zeigten über den gesamten Wettbewerb tolle Leistungen und hielten das Rennen um die Tickets für Ostrava extrem spannend.

Das zweite schleswig-holsteinische Team aus Schwarzenbek belegte den 8. Platz. Gratulationen gab es von Landes-Jugendfeuerwehrwart Hauke Ohland, der mit nach Böblingen gereist war, um die Mannschaften anzufeuern.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger eröffnete zuvor auf dem Böblinger Marktplatz offiziell den Bundesentscheid zur Feuerwehr Olympiade 2009 in Ostrava (Tschechische Republik). Er sprach besonders auch die Teilnahme der Jugendfeuerwehren an und betonte die Bedeutung der gemeinsamen Veranstaltung. "Die Mädchen und Jungen können bei diesen Wettbewerben spielerisch in die Feuerwehrtechnik einsteigen", sagte Kröger.

Führerscheinausbildung Klasse C

Aus aktuellem Anlass, da immer wieder von unseren Mitgliedern die Frage zur Änderung im Fahrerlaubnisrecht gestellt wird, die nachfolgende Information des DFV:

Auf der Präsidialratssitzung des DFV am 5. März 2008 in Berlin wurde eine Raum stehende Änderung („Verschärfung“) der „Führerscheinausbildung in der Klasse C“ kurz diskutiert.

Aufgrund der verbreiteten Unsicherheit zu diesem Thema soll an dieser Stelle kurz erörtert werden welche Änderungen erfolgen.

Laut „Gesetz zur Einführung einer Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer im Güterkraft- oder Personenverkehr“ (liegt den KFV / StFv vor) gilt:

Neuerwerber des LKW- bzw. Busführerscheins müssen zusätzlich zum Erwerb der entsprechenden Fahrerlaubnisklassen eine Grundqualifikation über tätigkeitsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse absolvieren und hierüber eine Prüfung bei der IHK ablegen. Alle gewerblichen LKW- und Busfahrer müssen ab 10. September 2008 (Bus) bzw. 10. September 2009 (LKW) im 5-Jahres-Turnus eine Weiterbildung absolvieren. Zu beachten ist, dass sich der Anwendungsbereich dieses Gesetzes nur auf Fahrten im Güterkraft- oder Personenverkehr zu gewerblichen Zwecken erstreckt, also nicht für die Feuerwehren relevant ist.

Bleibt abschließend zu klären, ob Berufs- oder Werkfeuerwehrleute unter diese Regelung fallen, also sinngemäß als Berufskraftfahrer gelten. Auch dies wird durch das BKrFQG ausdrücklich verneint, Feuerwehren sowie Zivil- und Katastrophenschutz fallen generell nicht unter den Regelungsbereich des Gesetzes (vgl. § 1 [Anwendungsbereich] II Nr. 2 a. E. BKrFQG).

112 Jahre BF Kiel und " Tag der offenen Tür "

Im August 2008 kann die Berufsfeuerwehr Kiel auf eine 112-jährige Geschichte zurückblicken. Seit dem Gründungstag am 16. August 1896 trägt die Berufsfeuerwehr als Fachamt bis zum heutigen Tage die Hauptlasten des Brandschutzes, Rettungsdienstes, Katastrophen- und Zivilschutzes in der Landeshauptstadt.

Seit Kiel im Jahre 1871 Reichskriegshafen geworden war, verdreifachte sich die Einwohnerzahl von 32000 auf 93000 im Jahre 1896. Dementsprechend hoch war auch die Anzahl der Brände und der Hilfeleistungen gestiegen. Mit der Freiwilligen Feuerwehr Kiel waren die vielen Einsätze in der Stadt nicht mehr zu bewältigen. Durch Kollegienbeschluss der Stadtverordneten im Juni 1896 war dem Brandmeister der Königlichen Berliner Feuerwehr, Freiherr Constantin von Moltke, die Neuorganisation und Leitung übertragen worden. Am Gründungstag, dem 16. August 1896 trat Freiherr von Moltke seinen Dienst als Städtischer Branddirektor und Leiter der neu gegründeten Berufsfeuerwehr in Kiel an.

Um an den Gründungstag gemeinsam mit den Kieler Bürgern zu gedenken, nehmen die Feuerwehrmänner das Jubiläum zum Anlass, am **Samstag, 13. September 2008** zwischen 10 Uhr und 17 Uhr, auf der Hauptfeuerwache am Westring zum Tag der offenen Tür und Familientag alle Interessierten einzuladen.

Vorbereitet ist ein abwechslungsreiches Programm mit einer Fahrzeugschau, Einsatzübungen, Besichtigungen der Feuerwache und der neuen Integrierten Regional-Leitstelle sowie verschiedene Kinderaktionen.

Parkplätze im Umfeld der Hauptfeuerwache am Westring sind Mangelware. Daher bittet die Feuerwehr um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Ein kostenloser Bus-Shuttle pendelt von 09.45 Uhr an vom Wilhelmplatz (Haltestelle Linie 100 in Richtung Mettenhof) zur extra eingerichteten Haltestelle vor der Hauptfeuerwache. Fahrräder können an der Wache abgestellt werden.

Im Vorgriff auf die Veranstaltung zeichnet die NDR I Welle Nord die Sendung „Hits & Oldies“ bei der Feuerwehr Kiel auf. Gesendet wird am Samstag, dem 6. September 2008 von 19 Uhr bis 20 Uhr. Moderator Jens-Peter Beiersdorf führt durch die Sendung.

Ohne Handwerk keine Freiwilligen Feuerwehren

DFV dankt ZDH-Präsident Kentzler für Leistungen des Berufsstandes

Berlin – Für die Arbeit der Feuerwehren ist das deutsche Handwerk unverzichtbar – das hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Hans-Peter Kröger bei einem Spitzengespräch mit dem Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, in Berlin hervorgehoben.

„Rund die Hälfte der aktiven Angehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren hat einen handwerklichen Beruf gelernt, etwa ein Drittel unserer Mitglieder ist im Handwerk tätig. Häufig sind dies Arbeitsplätze vor Ort. Damit sichert auch das Handwerk die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren ab“, betonte Kröger. „Außerdem ist dem Handwerk zu danken für seine überragende Ausbildungsleistung. Sie ist Grundlage für die Personalgewinnung der Berufsfeuerwehren im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.“

Handwerkspräsident Kentzler sagte zu, dass die Betriebe des Handwerks ihr gesellschaftliches Engagement fortsetzen werden: „Ausbildung, Übernahme von Ehrenämtern, Unterstützung für Vereine und Hilfsorganisationen – unsere Handwerker bleiben eine Stütze der Bürgergesellschaft.“

Kröger warb für die Viertelmillion Mädchen und Jungen in der Deutschen Jugendfeuerwehr, die als potenzielle Auszubildende in Frage kommen. „Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind meist auch im Betrieb sehr gut“, sagte Kröger.



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks ist „Partner der Feuerwehr“, ausgezeichnet für die Unterstützung ehrenamtlicher Einsatzkräfte durch die gesamte Branche. Er wirkt darüber hinaus auch im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes mit. Dieses Gremium hilft dem Spitzenverband der Feuerwehren mit Rat und Tat im gesellschaftlichen und im politischen Raum. Die beiden Verbandspräsidenten tauschten sich bei ihrem Gespräch unter anderem über die Auswirkungen der Europäischen Union und die Lobbyarbeit in Brüssel aus

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH-de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein